



Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass und der Ukraine vom 18. März 2018:

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

[ukrinform.ua](#): 21 Staatsunternehmen auf Privatisierungsliste 2018

Der Staatseigentumsfonds der Ukraine hat Top-Unternehmen, die zur Privatisierung im laufenden Jahr angeboten werden, präsentiert.

Auf der Liste sind 21 Staatsunternehmen in den Bereichen Energiewirtschaft, Maschinenbau, Landwirtschaft und Chemie, teilte der Chef des Fonds Vitali Trubarow auf seiner Facebook-Seite. Das seien Stromlieferanten wie Zentrenerg, das Hafenwerk Odessa, der Agrarfonds, President Hotel Kiew, Turboatom.

[Mptdnr.ru](#): Heute, am 15. März, wurde im Unternehmen „Donpromkabel“ GmbH eine neue Produktionswerkstatt zum Ziehen von Walzdraht und zum Drehen von bloßen und isolierten stromführenden Kabel in Betrieb genommen.

An der Inbetriebnahme nahm der Minister für Industrie und Handel der DVR Alexej Granowskij teil.

Der Minister unterstrich, dass dieses Unternehmen die Produktion noch während der Kämpfe begonnen hat. „Die Führung des Unternehmens hat 2014 eine richtige Entscheidung getroffen – die Produktion nicht stillzulegen, die Produktion nicht zu verringern, sondern im Gegenteil die Produktion zu modernisieren und den Umfang zu vergrößern. Mit dieser Aufgabe ist das Unternehmen in vollem Umfang zurechtgekommen. Heute nehmen wir eine neue Produktionslinie in Betrieb, die die Möglichkeit bietet, Kabel mit großem Durchmesser zu produzieren, die wir für unsere Energietechniker, für die Stromversorgung großer Gebäude, darunter Industrieunternehmen, lebensnotwendig brauchen. Außerdem benötigen unsere Bergleute diese Produkte. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Kabel nicht nur für die Industrie, sondern auch für Haushalte her“, berichtete der Industrieminister Alexej Granowskij.

Er lenkte die Aufmerksamkeit auch darauf, dass Donpromkabel das erste Unternehmen in der DVR ist, das das Zertifikat des freiwilligen Zertifizierungssystems „Standard des Donbass“ erhalten hat.

„In der Hauptsache ist unsere Produktion auf den Wiederaufbau von Wohnraum der DVR gerichtet. Wir haben an Programmen zum grundlegenden Bauwesen teilgenommen und liefern unsere Produkte auch an Bergwerke. Wir haben zwei Werkstätten in der Produktion. Das Kollektiv besteht aus fachspezifischen Spezialisten. Die Inbetriebnahme einer neuen Linie in unserem Unternehmen erlaubt es, die gesamte Produktionskette zu schließen: vom Ziehen von Walzdraht bis zum fertigen Produkt, natürlich erweitern wir das Sortiment unserer Produkte“, sagte der Direktor des Unternehmens Maxim Proskurnin.

Alexej Granowskij fügte hinzu, dass der Rohstoff, der für die Produktion der Kabel benötigt wird, in dem Donezker Unternehmen „Fabrik für Aluminiumprofile“ erzeugt wird. „Das Unternehmen

erzeugte ihm bisher fremde Produkte – Aluminiumdraht. Und das Ministerium für Industrie und Handel wird sich seinerseits maximal bemühen, dass dem Unternehmen Donpromkabel ein eurasisches Zertifikat erteilt wird, damit das Unternehmen in die RF exportieren kann“. Fasste Alexej Granowskij zusammen.

Mptdnr.ru: Am Freitag, dem 16. März, wurde vom Ministerium für Industrie und Handel und dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium der DVR eine Vereinbarung über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die Ausbildung junger Spezialisten unterzeichnet.

An der Veranstaltung nahmen der Minister für Industrie und Handel Alexej Granowskij und der Bildungs- und Wissenschaftsminister Jewgenij Gorochow teil.

„Ich will anmerken, dass wir die ganze Zeit mit einem Mangel an Kadern für die Arbeit in Industrieunternehmen kämpfen. Jetzt beginnen wir mit dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium im Bereich von Bildungsprogrammen zusammenzuarbeiten: die jungen Leute werden bei uns Produktionspraktika oder Praktika vor dem Diplom durchlaufen, dafür Geld erhalten und dann auf dauerhafter Grundlage bei uns eingestellt werden“, berichtete der Industrieminister.

„Diese Vereinbarung ist die Fortsetzung unseres Runden Tisches zur Bildung einer Entwicklungsstrategie der Republik, wo wir eine gemeinsame Ausbildung von Kadern vereinbart haben, die die neuen Technologien der Unternehmen beherrschen. Wir müssen unsere gesamte wissenschaftliche Gemeinschaft auf die Arbeit von Industrie und Handel ausrichten“, unterstrich Jewgenij Gorochow.

Alexej Granowskij lenkte die Aufmerksamkeit auch auf die Notwendigkeit der Kooperation der Kräfte der Ministerien. „Denn gerade das Niveau der Berufsausbildung von Arbeitern, Spezialisten und Leitern bestimmt die Effektivität der Ökonomie, die Ausweitung der Produktion von Waren und Dienstleistungen, die Gewährleistung ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem inneren und dem äußeren Markt“, fügte er hinzu.

Nach den Worten des Ministers für Industrie und Handel wird die Arbeit in diesem Bereich vom Ministerium und den ihm unterstellten staatlichen Unternehmen bereits länger geleistet. „Zum Beispiel im staatlichen Unternehmen „Jusowskij Metallfabrik“ arbeiten bei uns Absolventen der letzten Jahre, Studenten aus entsprechenden Fachrichtungen durchlaufen Praktika. Das staatliche Unternehmen „Dokutschajewsker Gesteinskombina“ hat eine Anfrage zur Reservierung von staatlichen finanzierten Studienplätzen für die Ausbildung von Spezialisten für Bergbaufächer für das Ausbildungsjahr 2018-2019 in der Donezker Nationalen Technischen Universität gestellt. Es wird ein Paket von Dokumenten erarbeitet, um vom Bildungs- und Wissenschaftsministerium eine Lizenz zur Ausbildung von Spezialisten in Facharbeiterberufen in der Produktion zu erhalten. Das staatliche Unternehmen „Donezkstandartmetrologija“ führt auf der Basis des Unternehmens praktische Übungen für Studenten in den grundlegenden Gebieten der Tätigkeit durch. Und das ist bei weitem keine vollständige Liste. Ich bin überzeugt, dass die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie jetzt effektiver sein wird“, erklärte Alexej Granowskij.

Zum Abschluss der Veranstaltung äußerten die Seiten die Hoffnung auf eine weitere fruchtbringende Zusammenarbeit.

Dnr-online.ru: Das Starobeschewer Kraftwerk, das zum republikanischen Unternehmen „Energie des Donbass“ gehört, weitet sein Personal aus. Derzeit sucht das Wärmekraftwerk 397 qualifizierte Spezialisten der Bereiche Heizenergie und Elektrotechnik, operatives Personal, Dreher, Installateure, Schweißer.

Das Kaderdefizit ist in erster Linie durch eine Zunahme der Produktion bedingt. Wenn mit Beginn der Kämpfe auf dem Territorium der DVR der Bedarf nach Strom erheblich gesunken ist, so ist seit 2017 eine positive Dynamik zu erkennen.

Nach den Worten des stellvertretenden leitenden Ingenieurs für Nutzung und Ökologie des Starobeschewer Kraftwerks Walerij Bekerow ist die Station bereits zur ständigen Funktion von fünf Energieblöcken übergegangen: insgesamt werden in das Donbasser Energiesystem etwa 900

Megawattstunden eingespeist.

„Selbst unter Berücksichtigung dessen, dass wir auf den Sommer zugehen, bleibt der Bedarf an Strom hoch. Im Verhältnis zur vorangegangenen Periode haben wir die Stromerzeugung erheblich gesteigert. Dies liegt daran, dass auf dem Territorium der Republik die Industrie wiederaufgebaut wird, entsprechend wächst der Bedarf an Strom“, merkte Walerij Bekerow an.

Ein zweiter Faktor, durch den weitere Arbeitskräfte benötigt werden, ist eine ernsthafte Reparaturkampagne im Starobeschewer Kraftwerk, die am 15. März begonnen hat. Die Reparatur der gesamten grundlegenden und Hilfsausrüstungen ist geplant, außerdem eine vollständige Rekonstruktion des Energieblocks Nr. 8.

Wie die stellvertretende Direktorin für Personalfragen des Starobeschewer Kraftwerks Tatjana Korshowa mitteilte, bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern ein vollständiges soziales Paket.

„Die Löhne werden stabil zweimal im Monat ausgezahlt, Unterbrechungen gibt es nicht. Zurzeit läuft in der Station die Vorbereitung zum Abschluss eines Tarifvertrags, in dem alle sozialen Verpflichtungen gegenüber den Werktätigen festgehalten werden, aber schon heute ist ein vollständiges soziales Paket garantiert, das betrifft jährlichen Urlaub mit Zusatztagen aufgrund des besonderen Charakters der Arbeit, bezahlte Krankheitstage, Erholungsaufenthalte über die gewerkschaftliche Grundorganisation. Arbeiter aus anderen Städten erhalten Plätze in einem Wohnheim“, berichtete sie.